



## Trauer um Franz Schwickerath

Mit dem Tod von Franz Schwickerath verliert das Fechten im Saarland, im DFB und vielen Europäischen Ländern einen wichtigen Wegbereiter.

Nachdem sein Sohn Rainer beim FSC Saarlouis zu fechten begann, lernte der Vater einen faszinierenden Sport kennen, den er nie selbst ausübte.

Das Augenmerk legte Franz Schwickerath auf die Waffen und die Technik, diese sollte reibungslos funktionieren; das war das Ziel.

Folglich übernahm er 1982 das Amt des Waffenwartes im Verein.

Auch der Fechterbund wurde auf das Geschick und die Kenntnisse aufmerksam und somit übte Franz, wie in jeder rief, von 1984 bis 1999 die Ämter des Stellvertretenden und danach 10 Jahre die Funktion des Technischen Leiters aus.

Im Deutschen Fechterbund wurde der Verstorbene 1986 Mitglied der Technischen Kommission, damit wurden viele Fechthallen seine zweite Heimat, auch in vielen Europäischen Ländern.

An vielen großen Turnieren (DM, Internationale und WM) wirkte Franz Schwickerath mit, er stellte nie seine Person, sondern den Sport in den Mittelpunkt.

Trotz seiner Bescheidenheit wurden Franz Schwickerath hohe Auszeichnungen zuteil. Der Fechterbund Saar verlieh ihm seine Goldene Ehrennadel, seinen Ehrenteller und ernannte ihn wegen seiner jahrzehntelangen Verdienste um den Fechtssport an der Saar 2004 zu seinem Ehrenmitglied. Der Deutsche Fechterbund ehrte ihn 1995 mit seiner Bronzernen und 2000 mit seiner Silbernen Bundesehrennadel.

Wir verlieren mit Franz Schwickerath einen begeisterten Anhänger des Fechtssports, der uns nicht nur ob seiner zahlreichen Verdienste, sondern auch ob seines stets gewinnenden Wesens in Erinnerung bleiben wird. Wir danken ihm für alles, was er in seiner langjährigen Tätigkeit für den Verband und seinen Verein geleistet hat. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Dieter Dörrenbächer